

Spielzeit 22–23
Magazin Juni–Aug. 2023

DEUTSCHE
STAATSPHILHARMONIE
Rheinland-Pfalz



LIEBES PUBLIKUM

#16

LADOL
CEVITA
A IN DER
PFALZ

MUSIKFEST SPEYER



Technik Museen
Sinsheim Speyer



Technik

von Unterwasser bis ins Weltall

#fürfansvonfans

technik-museum.de



LA DOLCE VITA IN DER PFALZ



Genießt La Dolce Vita mit Ihnen in Speyer – Luisa Reisinger

Liebes Publikum,

Ende Juni heißt es für uns: endlich wieder Musikfest. Unsere Sommerresidenz in der wunderschönen Stadt Speyer am Ende der Spielzeit ist eines der Highlights in unserem Konzertkalender. Vier Tage lang genießen wir La Dolce Vita in der Pfalz und laden Sie ein, es uns gleich zu tun. Tauchen Sie mit uns ein in die Welt der Wiener Klassik und schwelgen Sie in der Musik des Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart und seiner Kollegen. Über das Besondere an Mozarts Werk und Leben und was Sie beim Musikfest Speyer alles erleben können, lesen Sie in unserer Titelgeschichte ab S. 8. Und auch der Pianist Joseph Moog, erneut Artist in Residence des Musikfests, freut sich auf das Festival und berichtet in der Rubrik „3 Fragen – 3 Antworten“ auf S. 13 über die kraftvolle Energie in Haydns Klavierwerken. Hinter dem Lebensstil des Dolce Vita steckt jedoch nicht nur das rauschhafte Leben, sondern auch eine ausgeprägte Lässigkeit und Lockerheit, mit der wir den Stress bei gutem Essen, schöner Musik und geselligem Beisammensein hinter uns lassen und losgelöst das Leben genießen können. „Auf in die Pfalz“ – lautet auch das Motto unserer Musik-im-Anflug-Tournee. Mit insgesamt neun Konzerten sind wir in kleiner Besetzung im Land Rheinland-Pfalz unterwegs und besuchen Orte, die für das große Orchester nicht zugänglich sind. Auf S. 17 finden Sie alle Termine im Überblick. Wir freuen uns, wenn Sie uns begleiten und wir Sie an einem der Orte begrüßen dürfen.

Und sonst so? Voller Vorfreude blicken wir auf die Saison 23–24, die wir Ihnen ab S. 22 vorstellen. Unter dem Motto „Bleib euphorisch – 365 Tage lang“ laden wir Sie ein, das gesamte Jahr mit der Staatsphilharmonie zu verbringen, damit Ihr Depot an Glücksgefühlen immer gefüllt bleibt – denn Musik tut gut, spendet uns Stärke und Zuversicht. In kleinen Aphorismen wird sich die musikalische Welt vor Ihrem inneren Auge entfalten und vielleicht können Sie die Leitmotive in Ihren Alltag begleiten. Damit Sie eben jeden Tag ein wenig Dolce Vita leben können.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns, Sie bald bei einem unserer Konzerte begrüßen zu dürfen.

Ihre

Luisa Reisinger

Presse und Kommunikation



Was für ein aufregender Abend! Der Stromausfall in Ludwigshafen hat uns beim Wunschkonzert, unserem Herzensprojekt der Spielzeit, am Freitag, dem 10. März vollkommen überrascht. Die 9. Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ von Dvořák musste als letzter Programmpunkt an diesem Abend entfallen, als auch der Notstrom im Saal ausblieb. Aus sicherheitstechnischen Gründen war es uns nicht gestattet, weiterzumachen, was wir zutiefst bedauern. So gerne hätten wir auch diese großartige Sinfonie für Sie gespielt. Wenigstens konnten wir gemeinsam mit Dirigent Christoph Gedschold und Klarinetrist Sebastian Manz in lauschiger Dämmerung zwei der von Ihnen gewünschten Werke interpretieren: Mozarts Klarinettenkonzert und Smetanas „Moldau“.

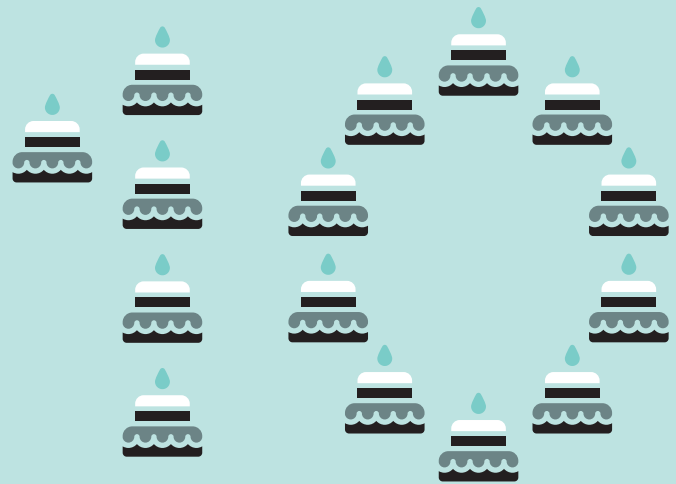


KURIOSES IN ZAHLEN

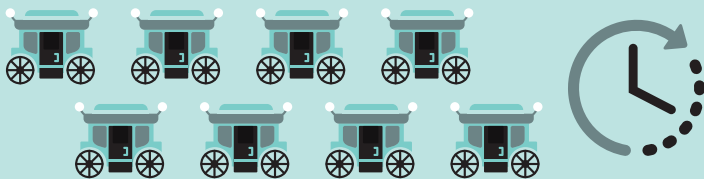
Text Nico Schwinn



5 Tage lang in Folge präsentieren die Musiker*innen der Staatsphilharmonie beim Musikfest Speyer 2023 großartige, facettenreiche Programme.



Es ist die **10. Auflage** des Musikfests Speyer und damit ein Jubiläum! Seit der Spielzeit 13–14 findet das Fest jährlich im Sommer statt.



Mit Händels Feuerwerksmusik wird das Musikfest eröffnet. Das Werk wurde bereits vor seiner Uraufführung mit Spannung erwartet. **12.000 Anreisende** führten den ersten Verkehrsstau in der Geschichte der Stadt London herbei, Kutschen standen stundenlang auf den Straßen still und es kam sogar zu Handgreiflichkeiten.



Am zweiten Tag des Musikfests erklingt Kammermusik der beiden Freunde Johannes Brahms und Robert Fuchs. Der **14 Jahre** jüngere Fuchs sah zeitlebens zu Brahms auf und komponierte selbst in einer dem Freund sehr ähnlichen Tonsprache. Es ist sogar überliefert, dass Brahms an einigen seiner Werke mitwirkte.



Beim diesjährigen Musikfest erklingen auch Werke von Wolfgang Amadeus Mozart. Der bis heute als Wunderkind gefeierte Komponist konnte bereits mit **3 Jahren** am Klavier improvisieren.



Im Programm des Abschlusskonzerts findet sich ein Werk einer revolutionären Frau: Hildegard von Bingens „O virtus Sapientiae“ ist nur ein Lied aus ihrer Sammlung „Symphonia armonie celestium revelationum“, welche aus **77 Liedern** besteht.



203 Jahre

Das letzte Werk des Musikfests Speyer ist das Requiem von Mozart. Da Mozart selbst das Requiem nie vollendet hat, bat seine Frau Constanze Mozarts Schüler dieses zu vervollständigen. Die Version von Mozarts Assistenten Franz Xaver Süßmayr entwickelte sich zum Standard. Die Musiker*innen der Staatsphilharmonie führen jedoch die **203 Jahre** später geschriebene Version des Pianisten und Musiktheoretikers Robert Levin auf, die von vielen Experten als die stimmigste angesehen wird.

MUSIK WIE DAS LEBEN!

Text Kerstin Klaholz

Endlich wieder Speyer – die Sommerresidenz in Speyer am Ende der Spielzeit ist eines der Highlights im Konzertkalender. Dieses Jahr tauchen wir gemeinsam mit und Chefdirigent Michael Francis an vier Tagen in die Welt der Wiener Klassik ein und widmen das Festival dem Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart.

Typisch Mozart? Das ist vor allem die Gleichzeitigkeit scheinbarer Gegensätze, denn kaum ein zweiter Komponist steht so vehement für die Kombination von höchstem künstlerischen Anspruch, gepaart mit feinsten Unterhaltung. Kaum ein Zweiter hat zum einen so ausgefeilte Partituren geschaffen, die die Kompositionskunst ihrer Zeit auf die Spitze treiben, hat zum anderen aber auch so bewusst das Publikum in den Blick genommen – wollte mit seiner Musik zuallererst das Leben der Menschen bereichern und verschönern, wollte für Glück und Heiterkeit sorgen – Mozart, der vom Wunderkind zum Genie gereifte „Klassiker“. Ein ganz schöner Balanceakt, den er da wagte und kein zweiter Komponist seiner Zeit ist dann vermutlich auch so häufig verzweifelt am Zwiespalt zwischen den eigentlichen Möglichkeiten und dem, was das Publikum zu „verstehen“ und zu verarbeiten in der Lage war.

Mozart, das ist Musik, die oft „nicht ganz von dieser Welt“ ist – und doch das pure Leben! Dass heutzutage „ernste“ und „unterhaltende“ Musik in zwei ganz verschiedene Schubladen gesteckt werden und für viele kaum unter einen Hut zu bringen sind, hätte Mozart zweifellos zu seinem berühmten schallenden Gelächter inspiriert, das man spätestens seit Miloš Formans Filmklassiker „Amadeus“ allzu gerne mit dem extrovertierten Künstler verbindet. Ein Klischee natürlich, dem definitiv aber viele wahre Geschichten zugrunde liegen. Und ja, zweifellos – Mozart war einer, der das Leben liebte! Und er dankte häufig seinem Gott für das ihm geschenkte Talent, auch das Leben anderer zu bereichern. Die Fülle der Schätze, die er zu diesem Zwecke schuf, ist ebenso riesig wie vielschichtig und bietet ständig neue Entdeckungen – unzählige Gründe, Mozart wieder und wieder ganze Festivals zu widmen, so wie wir es in diesem Sommer in Speyer tun!

Vom 28. Juni bis 2. Juli 2023 nehmen wir Mozart in den Fokus – nicht als selbstverliebten Hauptdarsteller und nicht als abgehobenes Genie, sondern als nahbaren Künstler und als Menschen seiner Zeit; als einen, der Orientierung suchte – und sie später vielen bot. Das Festivalprogramm kreist daher auch zunächst einmal ein, was Mozart eigentlich „ist“ und wo wir ihn finden: zum einen, wenn im Eröffnungskonzert eben kein Klavierkonzert aus seiner eigenen Feder erklingt, sondern eines seines älteren Freundes „Papa Haydn“, von dem Mozart selbst sich – Vorbild und Verehrung hin oder her – erstmal freikomponieren musste, um ganz er selbst zu werden. Und wenn zum anderen mit Schuberts „Großer C-Dur“-Sinfonie das geniale Hauptwerk eines anderen Wieners erklingt, der mit Haydn und Mozart groß wurde und der das beste der „Klassik“ schließlich verdichtet hat und romantisch aufzuladen begann. Zwei Perspektiven auf Mozart, dargeboten vom fulminanten Feingeist Joseph Moog am Klavier und von Michael Francis am Pult.

Dass Mozart selbst in seinem Spätwerk, klassische Perfektion fast schon abstreifend, an der Schwelle zur Romantik kratzte, belegt insbe-

sondere sein Umgang mit der Klarinette – eine späte und umso innigere musikalische Liebe, die in den schönsten Solopassagen, die Mozart dem Instrument auf den Leib komponierte, beinahe schon erotische Züge trägt. Hier haben wiederum spätere Verehrer seiner Kunst angedockt, was das Publikum am 29. Juni im Serenadenkonzert unter dem vielversprechenden Titel „Zuckerguss“ erleben kann. Neben dem berühmten Klarinettenquintett von Johannes Brahms – ein Spätwerk ebenfalls, für den Meininger Klarinettenvirtuosen Richard Mühlfeld, den Brahms wegen seines herrlich zarten, warmen Tons das „Fräulein Klarinette“ nannte, komponiert – gibt es hier ein weiteres Werk in gleicher Besetzung zu entdecken. Der Österreicher Robert Fuchs, den wiederum Brahms als „famosen Musiker“ schätzte, komponierte sein Klarinettenquintett 1917 an der Schwelle zur Moderne und scheint doch darin den Ton der Zeit lieber verdrängt als gesucht zu haben. Musik, die, so ein Kritiker, auf herrlichste Weise „den Duft frischer Frühling Blumen versprüht“!

Mit Traditionen experimentiert das Ensemble Colourage, das am 30. Juni seine Musik präsentiert, die zwischen den Welten schwingt. Schon der Name des Ensembles „Colourage“ (aus Colour, Collage und Courage) ist Ausdruck des Konzepts, etwas Neues aus der intensiven Begegnung verschiedener Musikkulturen entstehen zu lassen. Die Musiker*innen der Staatsphilharmonie, der Popakademie Baden-Württemberg sowie der Orientalischen Musikakademie aus Mannheim haben sich auf ein spannendes gemeinsames Projekt eingelassen und sind dem Aufruf gefolgt: „Musiziert miteinander!“ Das Ensemble hat bereits 2020 beim Musikfest Speyer gespielt und wird nun dieses Jahr ihre neuesten Werke darbieten. Die Stücke und Kompositionen entstehen in einem gemeinsamen Prozess aus dem Ensemble heraus und vereinen orientalische Rhythmik und Melodien mit westlicher Harmonik, die – je nach Perspektive – ungewohnt und vertraut zugleich klingen.

Einen Sommerabend erlebt das Publikum auch beim zweiten Serenadenkonzert am 01. Juli. Die Interpreten werden die Akademist*innen der Ernst-Boehe-Akademie sein. Die Akademie bietet jungen besonders begabten Musiker*innen die Möglichkeit, sich auf eine erfolgreiche Berufs-

laufbahn als Stimmführer*in im Orchester vorzubereiten. Dabei werden die Stipendiat*innen für exponierte Aufgaben an den vorderen Pulten geschult. Ein Kammermusikabend ist dabei die perfekte Gelegenheit, um ihr musikalisches Können zu zeigen.

Mozart, so umzingelt, eingekreist und aus der Ferne verehrt, betritt am Festivalwochenende endlich auch selbst die Bühne: Mozart für die ganze Familie, für die Kleinsten vor allem, Mozart zum Kennen- und Liebenlernen gibt es in zwei Kinderkonzerten am 1. und 2. Juli, wenn Mitglieder der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz unter der Regie von Matthias Folz Mozart anhand seines A-Dur-Klavierkonzerts als „Wunderkind“ präsentieren. Mozart für alle ab 8 Jahren, zum Staunen, Lauschen, Lachen und Fan-Werden.

Und auch eine ebenfalls von Matthias Folz konzipierte Lesung am Sonntag, 2. Juli im Historischen Ratssaal nähert sich Mozart ganz und gar menschlich, wenn unter dem Titel „Mein Leben mit Mozart“ Auszüge aus der Harmoniemusik zu „Don Giovanni“ erklingen. Einmal also in der Zeitmaschine zurück nach Salzburg und Wien, auf den Flügeln schönster Ohrwürmer, zauberhafter Liebesgesänge und dramatischer Zornesarien. Wer könnte dieser Gelegenheit widerstehen?

Himmelhochjauchzend, zu Tode betrübt? Mozart selbst ist der Tod in seinem letztlich viel zu kurzen Leben so manches Mal begegnet, und aus Briefen und Erzählungen lässt sich erspüren, dass er ihm mit tiefem Ernst und Ehrfurcht begegnete. Vor allem aber spricht einmal mehr Mozarts Musik diese Sprache: wenn der Feder des ach so gewitzten Filous und Frauenverführers immer wieder auch abgrundtief düstere musikalische Momente entspringen, aus denen Todesahnung, ja Angst, aber auch Demut im Angesicht des Jüngsten Gerichts ertönen. Der Tod, letztlich auch nur eine Facette des Lebens – eine, die man anzunehmen hat, auch wenn man den Moment doch gerne so weit wie möglich hinauszögern möchte. Um Mozarts berühmtes „Requiem“, das am 2. Juli in der Gedächtniskirche wiederum unter der Leitung von Michael Francis gemeinsam mit dem Domchor Speyer und einem hochkarätigen Solist*innensemble das Schlusskonzert des Musikfest Speyer krönt, ranken sich bis heute ungelöste und letztlich wohl unlösbare Rätsel und Legenden – Geschichten aus dem

Leben eines zweifellos Auserwählten, der am Ende dennoch Mensch war und blieb wie jeder andere. Mozarts Musik ist hier einmal mehr nicht ganz von dieser Welt, vereint aber dennoch die gesamte Palette menschlicher Gefühle – ein Torso zwar, dieses Requiem, und doch formvollendet bis zur letzten Note. Kombiniert wird Mozart in diesem Konzert unter dem Titel „Geheimnis“ von ähnlich bewegenden Trauer- und Glaubensmusiken von Hildegard von Bingen, dem Italiener Gregorio Allegri und Ludwig van Beethoven. Klänge an der Schwelle zum Jenseits – und immer noch Genussmusik pur!

KARTEN

Einzelkarten

① 29 ② 22€ ③ 14€/erm. 7€

Freie Platzwahl bei allen Konzerten

VORVERKAUF

online www.staatsphilharmonie.de

per Mail karten@staatsphilharmonie.de

telefonisch Mo und Fr 11.00–17.00 Uhr,

Di und Do 11.00–19.00 Uhr, Sa 10.00–13.00 Uhr

unter 0621/336 73 33 sowie in der Tourist-

Information Speyer: Mo-Fr 09.00–17.00 Uhr

und Sa 10.00–15.00 Uhr



www.staatsphilharmonie.de/de/programm/09-05-2023/musikfest-speyer

Mi, 28. Juni 2023, 19.30 Uhr

📍 Gedächtniskirche

ERÖFFNUNGSKONZERT ①

FEUERWERK

PROGRAMM

Georg Friedrich Händel

Feuerwerksmusik D-Dur

Joseph Haydn

Konzert für Klavier und Orchester D-Dur

Franz Schubert

Sinfonie Nr. 8 C-Dur, D. 944 „Die Große“

Michael Francis, Chefdirigent**Joseph Moog**, Klavier

Do, 29. Juni 2023, 19.30 Uhr

📍 Alter Stadtsaal

SERENADE I ②

ZUCKERGUSS

PROGRAMM

Robert Fuchs

Quintett Es-Dur für Klarinette und Streichquartett, op. 102

Johannes Brahms

Quintett h-Moll für Klarinette und Streichquartett, op. 115

Gerhard Krassnitzer, Klarinette**Nikolaus Boewer**, Violine**Stella Sykora-Nawri**, Violine**Barbara Giepner**, Viola**Florian Barak**, Violoncello

Fr, 30. Juni 2023, 19.30 Uhr

📍 Alter Stadtsaal

COLOURAGE ②

Die Musik von Colourage schwingt zwischen den Welten. Die Kompositionen vereinen orientalische Rhythmik und Melodien mit westlicher Harmonik, die – je nach Perspektive – ungewohnt und vertraut zugleich klingen.

Simon Bernstein, Schlagwerk**Hesham Hamra**, Oud**Bariş Kadem**, Bağlama**Jochen Keller**, Trompete**Youssef Laktinah**, Percussion**Laila Mahmoud**, Kanun**Hanna Mangold**, Flöte**Jonathan Sell**, Kontrabass**Guillem Selfa Oliver**, Bratsche

Sa, 01. Juli und So, 02. Juli 2023, 15.00 Uhr

📍 Kinder- und Jugendtheater

KINDERKONZERT ab 8 Jahren ③

WUNDERKIND

PROGRAMM

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Klavier und Orchester A-Dur

Matthias Folz, Regie

Mitglieder der Staatsphilharmonie

Sa, 01. Juli 2023, 19.30 Uhr

📍 Alter Stadtsaal

SERENADE II ②

SOMMERABEND

PROGRAMM

Das Programm wird noch bekannt gegeben.

Akademist*innen der Ernst-Boehe-Akademie

So, 02. Juli 2023, 11.00 Uhr

📍 Historischer Ratssaal

MUSIKALISCHE LESUNG ②

MEIN LEBEN MIT MOZART

PROGRAMM

Wolfgang Amadeus Mozart

Auszüge aus der Harmoniemusik zu „Don Giovanni“

Matthias Folz, Konzept und Sprecher**Viola Elges**, Sopran**Heike Schuhmacher**, Klavier

So, 02. Juli 2023, 18.00 Uhr

📍 Gedächtniskirche

SCHLUSSKONZERT ①

GEHEIMNIS

PROGRAMM

Wolfgang Amadeus Mozart

Maurerische Trauermusik für Orchester

Hildegard von Bingen

O Virtus Sapientiae

Ludwig van Beethoven

Große Fuge B-Dur, op. 133

Gregorio Allegri

Miserere. Psalm 50

Wolfgang Amadeus Mozart

Requiem d-Moll, KV 626 (Fassung Robert Levin 1994)

Michael Francis, Chefdirigent**Vanessa Waldhart**, Sopran**Anna Werle**, Alt**Theodore Browne**, Tenor**Michael Tews**, Bass

Domchor Speyer

Mit freundlicher Unterstützung
der Sparkasse Vorderpfalz
und der Stadt Speyer

 Sparkasse
Vorderpfalz



SPEYER


LUX

INTERNATIONALE MUSIKTAGE DOM ZU SPEYER

23.09. – 07.10.2023

Samstag, 23. September, 19:30 Uhr, Dom

► **LUX CHRISTI – Eröffnungskonzert**

Edward Elgar: Sursum corda, op. 11 für Orchester und Orgel
The Light of Life, op. 29, Oratorium für Soli, Chor und Orchester
Solisten * Konzertchor des Mädchenchores am Dom zu Speyer
Männerstimmen der Speyerer Domsingknaben * Domchor Speyer
Domorganist Markus Eichenlaub, Orgel
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz
Domkapellmeister Markus Melchiori, Leitung

Dienstag, 26. September, 6:15 Uhr, Dom

► **MORGENSTIMMUNG**

30 Minuten Orgelmusik zur frühen Morgenstunde
Domorganist Markus Eichenlaub, Orgel

Mittwoch, 27. September, 21:00 Uhr, Dom – Krypta

► **BACH ZUR NACHT**

Johann Sebastian Bach: Kantate „Ich habe genug“ BWV 82
Annemarie Pfabler, Sopran * Capella Spirensis instrumentale
Domkapellmeister Markus Melchiori, Leitung

Freitag, 29., und Samstag, 30. September, jeweils 21:00 Uhr, Dom

► **LUX AETERNA – Multimediales Konzert**

Orgelimprovisation und Visual Piano
Kurt Laurenz Theinert, Visual Piano * Dominik Sustek, Orgel

Dienstag, 3. Oktober, 16:00 Uhr, Dom

► **Chorkonzert – REGENSBURGER DOMSPATZEN**

Chormusik von Gregorianik bis zur Gegenwart
Domkapellmeister Christian Heiß, Leitung

Mittwoch, 4. Oktober, 21:00 Uhr, Dom – Krypta

► **BACH ZUR NACHT**

Johann Sebastian Bach: Kantate „Der Friede sei mit Dir“ BWV 158
Anabelle Hund, Sopran * Matthias Lucht, Altus * Michael Marz, Bariton
Capella Spirensis instrumentale * Domkantor Joachim Weller, Leitung

Donnerstag, 5. Oktober, 15:00 Uhr, Dom

► **ORGEL 3.0**

Zweiter Domorganist Christoph Keggenhoff

Samstag, 7. Oktober, 19:30 Uhr, Dom

► **LUX IN TENEBRIS – Abschlusskonzert**

Helge Burggrabe (*1973)
Lux in tenebris – Friedensoratorium
Oratorium aus Klang, Text und Licht
für Soli, Sprechstimme, Streichorchester, Bläsertrio,
Schlagwerk, Orgel, Schola und Chöre
Julia Jentsch, Sprecherin * Hanna Zumsande, Sopran * Anne Bierwirth, Alt
Georg Poplutz, Tenor * Henryk Böhm, Bass
Mädchenchor am Dom zu Speyer * Speyerer Domsingknaben
Domchor Speyer * Domorchester Speyer
Domorganist Markus Eichenlaub, Orgel * Michael Subr, Lichtinszenierung
Domkapellmeister Markus Melchiori, Leitung

Karten über Dom-Info Speyer, Tourist-Info Speyer
und www.reservix.de

www.dommusik-speyer.de    @dommusik



EINE KREATIVE VERBINDUNG:

KONZERTTHEATER mit der

STAATSPHILHARMONIE und dem

KINDER- UND JUGENDTHEATER SPEYER



Kinder- und Jugendtheater Speyer e. V.

Kleine Pfaffengasse 8, 67346 Speyer, Tel.: 06232 2890750

E-Mail: info@theater-speyer.de, www.theater-speyer.de



3 FRAGEN – 3 ANTWORTEN

Der Pianist Joseph Moog ist Artist in Residence beim Musikfest Speyer und wird beim Eröffnungskonzert am Mi, 28. Juni 2023 Joseph Haydns Konzert für Klavier in D-Dur spielen. Hier erzählt er von seiner Faszination an Haydn und was das Musikfest Speyer für ihn bedeutet.

PROGRAMM

Georg Friedrich Händel

Feuerwerksmusik D-Dur

Joseph Haydn

Konzert für Klavier und Orchester D-Dur

Franz Schubert

Sinfonie Nr. 8 C-Dur, D. 944 „Die Große“

Michael Francis

Chefdirigent

Joseph Moog

Klavier



Was bedeutet das Musikfest Speyer für Sie?

Speyer bedeutet Heimat, Geschichte, Inspiration und Freude. Ich habe hier als Kind viele schöne Erinnerungen gesammelt – ob ganz privat beim Schlendern durch die wunderschöne Stadt, im Technikmuseum oder etliche Male als Teilnehmer von Jugend Musiziert. Die traumhafte Lage am Rhein, das sommerlich schöne Wetter zur Zeit des Musikfests und das kenntnisreiche und warmherzige Publikum begeistern mich!

Ihr Sommermusiktipp für die Leser*innen – was hören Sie, wenn Sie ein Eis in der Sommerhitze genießen?

Sehr gerne Aufnahmen des – leider kürzlich im hohen Alter verstorbenen – Jazzpianisten Ahmad Jamal, vorzugsweise im Trio. Zum Eisessen würde „Poincana“ von ihm sehr gut passen ... ||

Was fasziniert Sie an Haydn?

Haydns Musik ist von großer Eigenständigkeit! Seine Fähigkeit, mit minimalen Mitteln bereits unverwechselbar zu klingen, fasziniert mich ebenso wie die hohe emotionale und charakterliche Bandbreite seiner Werke. Er hat sich auch gerne – und im Gegensatz zu Mozart häufig in entlegene Tonarten bewegt – in Haydns Tonsprache höre ich die vielen kulturellen, multinationalen Einflüsse des Österreich-Ungarns der damaligen Zeit.

BASF 2024 FESTIVAL

FR 23. Feb 24 · 20.00 · Eröffnungskonzert
Trickster Orchestra
„Amphiphilie“

MO 26. Feb 24 · 18.00 · Mitsingkonzert
Sing-along mit der Fire Evening House Band

DI 27. Feb 24 · 20.00
Michael League · Bill Laurence
„Where you wish you were“

DO 29. Feb 24 · 19.30 · Weltpremiere
„Merregnon: Heart of Ice“

FR 01. Mrz 24 · 20.00
Stefanie Heinzmann · MIKIs Takeover Ensemble

SA 02. Mrz 24 · 20.00
Face to Face
Programmgestaltung und Künstlerauswahl
durch Publikumsbeirat

SO 03. Mrz 24 · 18.00 · Abschlusskonzert
Waseda Symphony Orchestra Tokyo
Alina Pogostkina · Taiko-Ensemble

BASF
We create chemistry

Informationen und Tickets unter Tel. 0621- 60 99911
www.basf.de/kultur · www.facebook.de/BASF.Kultur
Instagram: @basf_kultur · Twitter: @BASF_Kultur

WAS MACHTE DICH BESONDERS FÜR DIE STAATSPHILHARMONIE?

„Ich bin der Armin!“ So hat sich unser Posaunenkollege immer und bei jedem vorgestellt. Zwanglosigkeit und freundschaftlicher Umgang waren sein Markenzeichen. Starre Konventionen hat er im allerbesten Sinne ignoriert. Auch wenn die klassische Musik und das Posaunespielen im Orchester in Armins musikalischem Wirken den größten Raum einnahm, war dies nicht sein einziges kulturelles Engagement: Er leitete mit viel Tatendrang mehrere Blaskapellen und spielte jahrelang im Posaunenquartett „Trombonissimo“. Dieses Ensemble machte nicht nur mit ihren Posaunen von sich reden, sondern auch mit eigens auf einer Konzertreise nach Neuschwanstein gekauften Alphörnern, mit denen Armin zusammen mit seinen Ensemblekollegen sowohl in Konzertsälen als auch auf Almwiesen seine Kunst bewies. Außerdem spielte Armin Bassgitarre und sang über viele Jahre in der Country-Band der Staatsphilharmonie, den „Riders“. Hier nutzte er seine sonore Tenorstimme nicht nur zur Interpretation bekannter Country-Songs, sondern führte auch als Conférencier gut gelaunt durch das Programm.

Wenn in der Philharmonie Freiwillige gesucht wurden, die Extraauftritte zu übernehmen hatten, war Armin immer einer der ersten, die mitgemacht haben. So zum Beispiel bei der Philharmonischen Blasmusik, als „Norbert Nackendick“ im Kinderkonzert oder auch beim Orchestomat. Auch das Mitorganisieren der Weißwurstessen, die von Zeit zu Zeit zur Stärkung zwischen zwei CD-Aufnahmenitzungen im Blechbläserzimmer stattfanden, war für ihn als gebürtigen Franken eine Selbstverständlichkeit. Armin war ein Musiker, dem die Interaktion mit dem Publikum größte Freude machte. Dabei war es für ihn zweitrangig, ob er Tschaikowsky, Schlager oder Country gespielt hat. Sein Bestreben war es, dass alle Spaß dabei haben konnten. So bleibt er uns in Erinnerung als Kollege und Freund, der seinen Frack immer mit einem Augenzwinkern getragen hat. ||



Seit 1984 war Armin Fischer-Thomann Posaunist bei der Staatsphilharmonie. Seitdem kam er nicht nur viel herum, sondern studierte nebenher Barockposaune in Trossingen und spielte E-Bass in einer Country- und Westernband. Er lebte in Dudenhofen, bei Speyer, wo es ihn bei gutem Wetter immer in den Wald zog, um dort Posaune zu üben.

LIEBES PUBLIKUM,

fest, flüssig, gasförmig. Für die Naturwissenschaften begeisterte ich mich zu Schulzeiten ganz und gar nicht. Das war mir alles zu logisch. Sprachen hingegen liebte ich: Vokabellernen fiel mir leicht und nichts faszinierte mich mehr als Verben, deren Konjugationen aus der Reihe tanzten. Auf dem Pausenhof fragte ein Chemielehrer mich einmal, welche meine Muttersprache sei. „Na Deutsch“, antwortete ich selbstverständlich und doch verwundert. „Aber deine Mutter kommt doch woanders her, oder?“, erwiderte er. Ich verstand den Zusammenhang nicht. Meine Mutter kam zwar aus Thailand und wir sprachen auch Thai miteinander, wir unterhielten uns aber meistens auf Deutsch. Das war schon immer die Sprache, in der ich dachte, träumte, lebte. Die Pausen waren spannend. Vor allem in der Grundschule war mein Pausenbrot oft eine Mutprobe für andere Kinder. An Butterbrezeltagen fiel ich nicht auf, aber wenn getrockneter Fisch und Klebreis in meiner Vesperdose lagen, fanden viele Mitschüler*innen das richtig kurios. „Das riecht so komisch!“ Es war mir gleichgültig, dass einige sich davor ekelten. Die Leberwurstbrote, die wir alle manchmal essen, riechen doch auch eigenartig, dachte ich mir damals. Zu meinen Geburtstagsfeiern kamen die Gourmetnasen trotzdem, weil es immer Spaghetti Bolognese gab, die wir versammelt um einen großen Tisch mit Stäbchen aßen. Das war ein Riesenspaß für alle. Erst später, als Coolsein wichtiger wurde und Auffallen richtig uncool war, achtete ich penibel darauf, den getrockneten Fisch zuhause zu lassen. Ich faltete meine nicht-deutsche Identität sorgsam zusammen, legte sie in eine Schublade und holte sie sehr lange Zeit nur im Kreise meiner Familie wieder hervor. Wie eine Wandlerin zwischen verschiedenen Welten zog ich mir meine geerbten Sprachen und Kulturen an wie Übergangsjacken, die ich schnell abstreifen konnte, wenn es zu heiß wurde. Schmelzen und erstarren,

„Die Leberwurstbrote, die wir alle manchmal essen, riechen doch auch eigenartig.“



Julia Kleiner ist Referentin für Kommunikation und arbeitet seit vielen Jahren an den Schnittstellen von Kultur, Community Building, Social Media und Teilhabe. Seit 2019 ist sie aktiv im BPOC-Gremium „Stadtphilharmonie“, das die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz bei der diversitätsorientierten Öffnung unterstützt und berät.

sieden und kondensieren. Cäsium schmilzt bei 28 Grad, Wasser gefriert bei null. Sublimieren, resublimieren. Verdunsten und verdampfen. Ich konnte mich gut anpassen – sowohl zuhause in Deutschland als auch zuhause in Thailand –, und fühlte mich trotzdem manchmal deplatziert. Als ich ein Jahrzehnt später einen Artikel über Crosskultur-Kinder las, beantwortete sich meine Frage nach dem Warum. Crosskultur-Kinder sind Personen, die in jungen Jahren zwei oder mehr Kulturen auf prägende Weise erlebt haben: Einwander*innen, Geflüchtete, Kinder aus berufsbedingten Nomadenfamilien oder – wie in meinem Fall – zum Beispiel auch Kinder aus Familien mit verschiedenen Ethnien. Dass ich nun ein Wort hatte und noch besser benennen konnte, wer ich war, gab mir neues Selbstbewusstsein. Mein Deutsch- und mein Thai-Sein trage ich seitdem wieder gleichwertig in mir. Ich vereine sie zu etwas Neuem, etwas Persönlichem, etwas das mehr ist als nur die Summe seiner Einzelteile. ||

3 TAGE 9 KONZERTE

Musik im Anflug – auf Tour durch das Land Rheinland-Pfalz



Holzbläser

Unser Holzbläser-Ensemble spielt Werke von **Pietro Montani**, **Çağla Gürsoy** und **Wolfgang A. Mozart**

Fr, 09. Juni 2023, 19.00 Uhr

📍 Evangelische Kirche, Landstuhl

Sa, 10. Juni 2023, 19.00 Uhr

📍 Protestantische Kirche, Hamm am Rhein

So, 11. Juni 2023, 17.00 Uhr

📍 Boudier-Koeller, Stetten



Blechbläser

Unser Blechbläser-Ensemble spielt Werke u. a. von **Georg F. Händel**, **George Gershwin** und **Freddie Mercury**

Fr, 09. Juni 2023, 19.00 Uhr

📍 Open Air (Marktplatz), Bad Sobernheim

Sa, 10. Juni 2023, 19.00 Uhr

📍 Kirche St. Georg, Kandel

So, 11. Juni 2023, 19.00 Uhr

📍 Gemeindezentrum, Hahnheim



Streicher

Unser Streicher-Ensemble spielt Werke von **Ludwig van Beethoven** und **Wolfgang A. Mozart**

Fr, 09. Juni 2023, 19.00 Uhr

📍 Festhalle, Rockenhausen

Sa, 10. Juni 2023, 19.00 Uhr

📍 Evangelische Kirche, Schwabsburg (Nierstein)

So, 11. Juni 2023, 17.00 Uhr

📍 St. Oswald, Boßweiler

Im Juni schwärmen wir wieder aus und besuchen an drei Tagen neun Orte, die für das große Orchester nicht zugänglich sind. Wir bringen damit die Musik ganz nahe zu den Menschen. Kommen Sie mit auf unsere Tour und genießen Sie feinste Kammermusik an idyllischen Pfälzer Orten.

Weitere Informationen und Tickets unter www.staatsphilharmonie.de



UNENDLICHE WEITEN

Text Sebastian Pantel

Es ist eine der ikonischsten Musik-Szenen der Filmgeschichte: Irritiert (oder inspiriert) von einem rätselhaften schwarzen Monolithen, irgendwann in grauer Vorzeit, erkennt ein Menschenaffe, dass sich ein einfacher Tierknochen in eine mächtige Waffe verwandeln lässt – der Moment könnte die Geburt des Menschen sein, der sich mit der Kraft seines Gehirns und mit ziemlich viel Gewalt zur beherrschenden Spezies auf dem Planeten Erde entwickelt hat. Stanley Kubricks Film „2001 – Odyssee im Weltraum“ schlägt von dieser Ur-Szene einen Bogen in die Zukunft, in welcher die Raumfahrt und intelligente Computer den Menschen zu neuen Grenzüberschreitungen herausfordern.

Nachdem der Film viele Minuten lang ohne Musik auskommt, setzt in dieser Schlüsselszene wie aus dem Nichts der berühmte Anfang von „Also sprach Zarathustra“ von Richard Strauss ein, mit seiner immensen Steigerung durch Blechbläser und Pauken, und dem dröhnenden Orgelschluss.

Welchen besseren Anfang für ein Konzert über die „Unendlichen Weiten“ des Weltraums könnte es also geben als diese Musik? Und welche bessere Kulisse als ein Space-Shuttle? Im Technik Museum Speyer ist ein Prototyp der russischen Buran-Raumfähre ausgestellt. Dieses Technik-Meisterstück hat mit 25 Atmosphärenflügen tatsächlich am Rand des Weltraums gekratzt – fast zwanzig Jahre, nachdem Kubricks Film in die Kinos gekommen war. Und nun dient es der Staatsphilharmonie als sehr reale Verbindung ins All.

Auch wenn nahezu jeder Zuhörer die ersten zwei Minuten der Strauss'schen sinfonischen Dichtung (nach dem Text von Friedrich Nietzsche) kennen dürfte, so lohnt doch auch der Rest des dichten und monumentalen Werkes, mit dem der Komponist den Leidens- und Lebens-Kreislauf des fiktionalen Zarathustra nacherzählt, voller

„Ganz weg vom kleinen Menschen.“

Wucht und Witz, Dramatik und Euphorie. Nietzsche geht es darum, dass der unvollkommene Mensch sich selbst überwinden solle, hin zum „Übermenschen“, der nicht mehr im irdisch-endlichen Klein-Klein und Gut-Böse gefangen ist, sondern ein Macher, Schöpfer und Zerstörer. Dieses Pathos durchdringt Strauss' gesamtes Werk, so fragwürdig Teile dieser Botschaft heute vielleicht auch klingen.

Ganz weg vom kleinen Menschen hat Gustav Holst mit seinem Werk „Die Planeten“ gedacht und komponiert, etwa zwanzig Jahre nach Strauss' „Zarathustra“. Seine Musik ist nicht wissenschaftlich-astronomisch, sondern mythologisch, also orientiert an den Bedeutungen und astrologischen Eigenschaften der sieben Planeten (ohne Erde, Mond, Sonne und dem damals noch unentdeckten Pluto). Holsts Musik orientiert sich an den Charakteren der Planeten-Götter: der kriegerischen Gewalt des Mars, der Mystik des Neptun oder der Fröhlichkeit des Jupiter. Dafür fährt der Komponist alle Klangfarben auf, die ein Orchester zu bieten hat, ergänzt durch einen (wortlosen) Frauenchor, Orgel und allerlei Schlagwerk. Die Tonsprache ist spätromantisch, aber weist mit ihren heftigen und emotionalisierenden Ausbrüchen schon deutlich in die Richtung von Hollywood-Filmmusik heutiger Zeit (zu Hans Zimmers Musik zum Raumfahrt-Film „Interstellar“ zum Beispiel). So schichtet Holst beispielsweise im „Merkur“ Tonarten und Rhythmen übereinander. Im „Mars“ meint man die Raketengeschütze des Ersten Weltkriegs einschlagen zu hören. Im „Neptun“ verlässt Holst mit sperrigen Harmonien und sphärischen Klängen von Chor und Orchester schließlich die romantische Tonalität – so wie ja auch Neptun die äußerste Grenze unseres Planetensystems markiert. Dahinter: nur noch „Unendliche Weiten“, in denen die Musik verhallt. ||

7535

Fr, 14. Juli 2023, 19.30 Uhr
📍 Technik Museum, Speyer

PROGRAMM

Richard Strauss

Also sprach Zarathustra. Tondichtung für
großes Orchester, op. 30

Gustav Holst

Die Planeten. Suite für großes Orchester, op. 32

Michael Francis, Chefdirigent





UMWELT

Sehnsuchtsorte

Die Darstellung von Landschaften ist nicht nur in der Malerei eine wichtige Gattung. Auch für die Kunstform Musik ist die Umwelt ein wichtiger Orientierungspunkt. Sturm, Vogelstimmen, Regen, Gewitter, Meeresrauschen, Walgesänge – all das wird in Werken klassischer Musik imitiert. Dazu kommt der Wald als Sehnsuchtsort der Romantik. Schon 1968 äußerten die Beatles mit ihrem Song „Mother Nature’s Son“ ihre Sorge, die idyllische Natur verschwinden zu sehen. Danach konzentrierte sich die Pop- und Rockmusik auf den „Protestsong“, der den Umgang mit der Natur kritisch beleuchtet.

Mi, 14. Juni 2023,
19.00 Uhr

📍 **Bundesgartenschau
Mannheim, Spinelli
Hauptbühne**

PROGRAMM

Werke von **David Bowie**,
den **Beatles**, **Mendels-
sohn-Bartholdy** und
Beethoven

Ernst Theis, Dirigent
**Ensemble des Capitol
Mannheim**
Staatsphilharmonie



NAHRUNG

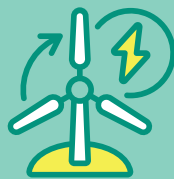
Grenzenlos

Kultur sei Lebensmittel, war ein geflügeltes Wort, das Menschen aus der Politik während der Pandemie gerne in den Mund nahmen. Immerhin steht es ja auch in der Bibel: „Der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein.“ Welches Rezept mit welchen Zutaten und Gewürzen macht Musik für möglichst viele Menschen, die alle mit am Tisch sitzen, schmackhaft? Dieser Frage geht das transkulturelle Ensemble Colourage nach.

Sa, 17. Juni 2023,
19.00 Uhr

📍 **Bundesgartenschau
Mannheim, Spinelli
Hauptbühne**

**Transkulturelles
Ensemble Colourage**



ENERGIE

„Was treibt dich an“ – ein 12-stündiges Wandel- konzert am längsten Tag des Jahres

Unter dem Leitmotiv „Der Garten ist überall“ lädt die Staatsphilharmonie zu einer musikalischen Installation auf dem BUGA-Gelände ein. Dabei werden tradierte Konzertgepflogenheiten nicht nur über Bord geworfen, sondern ganz aufgelöst und neu gedacht. Das Publikum wird auf eine Reise geschickt und erlebt direkte Interaktionen mit der Musik und den Spielenden.

Mi, 21. Juni 2023,
10.00–22.00 Uhr

📍 **Bundesgartenschau
Mannheim**

**Kammermusikensembles
der Staatsphilharmonie**



KLIMA

Nord- und Südkugel

Es gibt wohl kaum eine bildlichere und bewegendere Übersetzung der Jahreszeiten in Musik als die von Antonio Vivaldi aus dem Jahr 1725. Mittlerweile sind knapp 300 Jahre vergangen und vielleicht fesselt uns die Musik gerade deswegen so sehr, weil sich die Wetterlage ändert. Der argentinische Komponist Astor Piazzolla ließ sich 1965 von Vivaldi zu einem eigenen Zyklus inspirieren, der das argentinische Klima spiegelt.

Sa, 24. Juni 2023,
19.00 Uhr

📍 **Bundesgartenschau
Mannheim, Spinelli
Hauptbühne**

PROGRAMM

Antonio Vivaldi
Die vier Jahreszeiten

Astor Piazzolla
Die vier Jahreszeiten von
Buenos Aires

Isabelle van Keulen,
Dirigentin und Violine
Staatsphilharmonie



ODYSSEE

In diesem partizipativen Schulprojekt entwickeln die Schüler*innen der 3. Jahrgangsstufe gemeinsam mit der Tanzpädagogin Katja Körber und dem Agenten für Diversität André Uelner Tanz und Bewegungsbilder, die rund um die Geschichte von Odysseus kreisen. Das Projekt setzt sich eindrücklich mit den Themen Herkunft, Identität, Umwelt und Nachhaltigkeit auseinander und stellt die wichtigen gesellschaftsrelevanten Fragen unserer Zeit: Wer sind wir? Wo kommen wir her? Wo gehen wir hin? Wo fühlen wir uns beheimatet? Was bedeutet die Natur für uns und wie müssen wir sie schützen?

Mi, 28. Juni 2023,
19.00 Uhr

📍 **Bundesgartenschau
Mannheim, Spinelli
Hauptbühne**

In Kooperation mit den
Schulklassen der Stufe 3
der Erich Kästner-Schule
Ludwigshafen

Gefördert durch die Liz
Mohn Kultur- und Musik-
stiftung

Ensemble Colourage
**Kammerensemble der
Staatsphilharmonie**

Tickets unter www.staatsphilharmonie.de

AUKSTA ZUPA

Ein Rezept aus Lettland Inga Schoepflin, Geigerin

ZUTATEN

- 1 Liter Kefir
- 2-3 gekochte Eier
- 2 kleine frische Gurken
- 2 gekochte rote Rüben
- Salz
- Pfeffer
- Dill
- 1 Frühlingszwiebel



ZUBEREITUNG

- 1 Die gekochten Eier und die roten Rüben klein schneiden.
- 2 Die frischen Gurken fein reiben.
- 3 Anschließend alle Zutaten (Eier, Rüben und Gurken) zusammen mit dem Kefir vermengen, salzen und pfeffern.
- 4 Die kalte Suppe für ein paar Stunden im Kühlschrank ziehen lassen.
- 5 Vor dem Servieren mit dem Dill und den Frühlingszwiebeln zusätzlich garnieren. ||

BEETHOVEN FÜR ALLE

Ein Abend für Paul Dan

Do, 15. Juni 2023, 19.00 Uhr
Philharmonie, Heinigstraße 40,
67059 Ludwigshafen am Rhein

 Eintritt frei

Statt „Beethoven für alle“ wird es an diesem Abend in der Philharmonie ein Gedenkkonzert für meinen langjährigen Lehrer und Freund Paul Dan geben.

Sein Name mag vielen nicht vertraut sein, da ihm eine heimtückische Krankheit schon Anfang der 90er-Jahre die Tasten aus der Hand nahm.

Da ihm ein weihevoller und tränenüberströmter Nachruf in keiner Weise gerecht würde, möchte ich seiner mit zwei Werken gedenken, die mir auch nach 40 Jahren noch durch seine Hände unvergesslich sind: Der Fantasie von Schumann und der unsterblich schönen 2. Suite von Enescu.

Es wird kein trauriger Abend, sondern ein Abend voller wunderschöner Klänge und Erinnerungen!

Die Playlist

Johann Sebastian Bach, Präludium und Fuge c-Moll, BWV 871

Robert Schumann, Fantasie C-Dur, op. 17

Georges Enescu, 2. Suite, op.10 „Des cloches sonores“

Kai Adomeit, Klavier

Der Eintritt ist frei. Einer Anmeldung bedarf es nicht. Spenden für den Instrumentenfonds sind willkommen.

ABO- KONZERTE LUDWIGSHAFEN

📍 ADRESSE

Konzertsaal im Pfalzbau
Berliner Straße 30, 67059 Ludwigshafen am Rhein

Anziehung

**DAS VERLANGEN
NACH LEBEN**

Das einzige Überlebensmittel heißt Musik,
denn nur sie kann uns mit wärmenden Melodien
entgegenstrahlen und versichert der Welt:
Gib die Hoffnung auf ein besseres Leben nicht
auf!

FR 29 SEP 23

1. ABO-KONZERT LUDWIGSHAFEN

Imagination

**FREIHEIT
BEGINNT IM KOPF**

Vor dem inneren Auge werden die Fantasien
zum Leben erweckt. Was ein Irrtum war, ist
Wahrheit, was unmöglich galt, ist erreichbar, was
sich fremd anfühlt, ist vertraut. Wie frei sind
wir, wenn wir die Augen schließen?

SA 18 NOV 23

2. ABO-KONZERT LUDWIGSHAFEN

Spannung

**NERVENKITZEL
PAR EXCELLENCE**

Schritt für Schritt dringen wir in gespenstische
Parallelwelten vor, lassen unsere Sinne täuschen
und unser Bewusstsein erweitern. Mach Dich
bereit für den nächsten Kick und lass Dich
ins Ungewisse fallen.

FR 8 DEZ 23

3. ABO-KONZERT LUDWIGSHAFEN

Jetzt Abonnent*in
werden!

Sehnsucht

GELASSENHEIT
MACHT SICH BREIT

Gehe Umwege, wate durch das Dickicht.
Siehst Du vor lauter Bäumen den Wald nicht?
Bist Du nicht schon längst da, wo Du hingehörst?
Schließe Deine Augen, atme tief durch und nimm Anlauf.
Der Gipfel ist nicht mehr weit.

FR 8 MRZ 24

4. ABO-KONZERT LUDWIGSHAFEN

Entfaltung

JETZT
ODER NIE

Visionen blühen auf wie zarte Knospen im Frühling und schimmern im Sonnenlicht – wer sie beobachtet, wird geblendet von der Schönheit ihrer Utopien, die am Horizont aufgehen, um uns den Weg in die Zukunft zu weisen.

FR 26 APR 24

5. ABO-KONZERT LUDWIGSHAFEN

1. ABO-KONZERT Anziehung

Fr, 29. Sep. 2023

Gabriel Fauré, Pavane für Orchester

William Walton, Konzert für Viola und Orchester

César Franck, Sinfonie d-Moll

Fawzi Haimor, Dirigent

Nils Mönkemeyer, Viola

2. ABO-KONZERT Imagination

Sa, 18. Nov. 2023

Paul Hindemith, Mathis der Maler

Wolfgang Korngold, Konzert für Violine und Orchester

Modest Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung (orch. M. Ravel)

Michael Francis, Chefdirigent

Stefan Jackiw, Violine

3. ABO-KONZERT Spannung

Fr, 08. Dez. 2023

Richard Wagner, Lohengrin 1. Akt, Vorspiel

Richard Strauss, Vier letzte Lieder

Béla Bartók, Konzert für Orchester

Markus Stenz, Dirigent

Sarah Traubel, Sopran

4. ABO-KONZERT Sehnsucht

Fr, 08. März 2024

Johannes Brahms, Akademische Festouvertüre

Franz Krommer, Konzert für Oboe und Orchester, op. 52

Johannes Brahms, Sinfonie Nr. 2

François Leleux, Dirigent und Oboe

5. ABO-KONZERT Entfaltung

Fr, 26. April 2024

Franz Liszt, Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1

Anton Bruckner, Sinfonie Nr. 7

Michael Francis, Chefdirigent

Sophie Pacini, Klavier

ABO- KONZERTE MANNHEIM

ADRESSE

Musensaal im Rosengarten
Rosengartenplatz 2, 68161 Mannheim

Faszination

DIE AURA DES RÄTSELHAFTEN

Die einen forschen, die anderen erfinden
Geschichten. Doch was wäre, wenn wir dem Reiz
des Suchens nachgeben und das Rätselhafte
in unser Leben ließen?

SO 8 OKT 23

1. ABO-KONZERT MANNHEIM

Reflektion

IM RAUSCH DER SINNE

Springen, stolpern, schweben – die Welt regiert
über den Rhythmus des eigenen Lebens und
verändert sich in schwindelerregendem Tempo.
Damals wie heute. Wir suchen Antworten,
wir finden Fragen, doch was ist der Sinn des
Lebens?

SO 5 NOV 23

2. ABO-KONZERT MANNHEIM

Fernweh

AUF DER INSEL DER ERINNERUNGEN

Die Stille der Nacht beruhigt vor der Angst am
Morgen. Melancholisch der Blick, der zurück-
schaut, zitterig die Hoffnung, die vorausgeht.
Alles ist anders, alles wird anders.

SO 3 DEZ 23

3. ABO-KONZERT MANNHEIM

Sie haben Fragen zu unseren Abonnements?

Unser Aboservice hilft Ihnen gerne weiter,
telefonisch unter 0621/599 09 90,
Mo–Fr 10.00–15.00 Uhr (außer mittwochs)
oder schreiben Sie uns: abo@staatsphilharmonie.de

Hoffnung

TRÄUME VON EINER NEUEN ZUKUNFT

Das, was Du in Dir trägst, wird immer bei Dir sein – egal, wo Du Deine Augen öffnen wirst. Gehe damit sorgsam um, öffne Dich für alles, was kommen wird und verpasse nicht die Chance, Teil eines euphorischen Aufbruchs zu sein.

SO 4 FEB 24

4. ABO-KONZERT MANNHEIM

Euphorie

GLÜCKSGEFÜHLE INKLUSIVE

Sobald die Stimmung kippt, wird sie beim Schopfe gepackt und hochgehalten. Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt – doch wohin mit all den Gefühlen? Wohin mit all der Euphorie? Das Kapital heißt echte Emotionen. Investieren wir es!

SO 14 APR 24

5. ABO-KONZERT MANNHEIM

1. ABO-KONZERT Faszination

So, 08. Okt. 2023

Franz Schubert, Fierrabras, daraus: Ouvertüre

Kalevi Aho, Doppelkonzert für Flöte und Harfe

Franz Schubert, Sinfonie E-Dur, D 729 (Dünser/Venzago 2021)

Mario Venzago, Dirigent

Marina Piccinini, Flöte

Anneleen Lenaerts, Harfe

2. ABO-KONZERT Reflektion

So, 05. Nov. 2023

Paul Dukas, Der Zauberlehrling

Henri Dutilleux, Tout un monde lointain...Konzert für Violoncello und Orchester

Claude Debussy, La Mer

Maurice Ravel, La Valse

Michael Francis, Chefdirigent

Maximilian Hornung, Violoncello

3. ABO-KONZERT Fernweh

So, 03. Dez. 2023

Jean Sibelius, Die Okeaniden, op. 73

Federico Gardella, Konzert für Klavier und Orchester (UA)

Carl Nielsen, Rhapsodische Ouvertüre

Jean Sibelius, Sinfonie Nr. 7

Tito Ceccherini, Dirigent

Tomoki Kitamura, Klavier

4. ABO-KONZERT Hoffnung

So, 04. Feb. 2024

Stefan Pohlit, Şafkların Cihangiri für Kanun und Orchester (UA)

Antonín Dvořák, Sinfonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“

Dirk Kaftan, Dirigent

Tahir Aydoğdu, Kanun

Stefan Pohlit, Santur

5. ABO-KONZERT Euphorie

So, 14. April 2024

John Corigliano, Konzert für Klarinette und Orchester

Gustav Mahler, Sinfonie Nr. 1

Michael Francis, Chefdirigent

Paul Meyer, Klarinette

MODERN TIMES

Fühlen Sie auch den stetigen Wandel unserer Zeit? Den Rhythmus der Veränderung und die dringliche Frage: Wo willst du hin? Beantworten können wir diese Frage nicht abschließend, aber wir können mit Ihnen eine Reise in die turbulente Zeit des beginnenden 20. Jahrhunderts wagen. In der kommenden Ausgabe des Festivals Modern Times erkunden Sie das Lebensgefühl der großen Metropolen. Die Zentren in Europa und Übersee – Berlin, Prag, Wien, London und New York – waren in den wilden 20er-Jahren Keimzellen künstlerischer Innovationen, intellektuellen Esprits und gaben der Welt einen schwindelerregend-progressiven Takt vor, der die Menschen zu gleichen Teilen erschütterte wie antrieb. Alles ging auf einmal schneller, fühlte sich intensiver an und erstrahlte in neuem Licht. Blicken wir auf unsere aktuelle Zeit finden wir viele Parallelen zu den Sorgen und Hoffnungen, die die Menschen damals begleiteten und die sie in Kunst, Literatur und Musik verarbeiteten. Neben atemberaubenden Konzertprogrammen können Sie dieses Jahr auch in spannenden Late Night Talks mit den Künstler*innen ins Gespräch kommen und den Konzertabend an der Festivalbar ausklingen lassen. ||

Berlin

Metropolis

Freunde von Metropolis! Wacht auf. Dort wo Ihr arbeitet, schuftet und ackert, schnürt man Euch die Kehle zu. Dort wo Ihr leben, frei sein, Euch entfalten wollt, ist das Zentrum der Überwachung. Es ist an der Zeit: Vereint Euch und beginnt eine Revolution! Denn gemeinsam können wir die Mächtigen brechen und eine Gesellschaft aufbauen, die auf Gleichheit und Solidarität basiert.

Lasst uns die Straßen und Plätze von Metropolis besetzen und für unsere Rechte kämpfen! Lasst uns aufbegehren und uns gegen die Unterdrückung erheben.

Lasst uns für eine Gesellschaft einstehen, in der jeder Mensch gleiche Möglichkeiten hat, in der jeder Mensch unabhängig von seiner sozialen Stellung oder Herkunft ist, in der jeder Mensch lieben und frei leben kann. Vereint Euch! Für eine bessere Zukunft. Für uns alle!

Fr, 01. Sep. 2023, 19.30 Uhr

📍 **Konzertsaal im Pfalzbau**

PROGRAMM

Gottfried Huppertz

Metropolis, Stummfilm von Fritz Lang mit Live-Orchesterbegleitung

Stefanos Tsialis, Dirigent

Prag

Pierrot Lunaire

Bevor das Unsagbare Wahrheit wird, stopft die Sprachlosigkeit die Mäuler. In Schockstarre folgen wir den naiven Sehnsüchten irdischer Gelüste. Ohnmächtig brechen wir unter unserer Selbstironie zusammen. Was soll das? – fragt der eine. Reine, ungehemmte Freiheit – fordert die geschundene Seele. Sie steht am Abgrund, vor ihren eigenen Ruinen, eingepfercht im Dazwischen. Es ist die Ära der Verwirrung – doch seht, der Prophet wird kommen. Blick uns durch Dein Spiegelbild an und rette uns!

So, 03. Sep. 2023, 17.00 Uhr

📍 **Saal in der Philharmonie**

PROGRAMM

Arnold Schönberg

Pierrot Lunaire

Michael Francis, Chefdirigent

Elena Harsányi, Stimme

Beat Fehlmann, Moderation

Festivalbar

So, 3. Sept. 2023, 18.30 Uhr,

📍 **Foyer in der Philharmonie**

After Concert Talk mit dem Ensemble zu „Pierrot Lunaire“

Festivalbar

Do, 31. Aug. 2023, 21.30 Uhr

📍 **Foyer in der Philharmonie**

Late Night Talk mit Kai Adomeit zum Stummfilm „Metropolis“

Vorverkauf startet am 22. Juni

Wien

Mahler 9

Woran glaubst Du? An einen Gott, der Dein Hoffnungsschimmer ist? An einen Ort, der Deine Sehnsucht stillt? An Dein Selbst, dem Du auf Deinem Weg zur inneren Einkehr begegnet bist? An Dein Bewusstsein, das ein Spiegelbild Deiner Erfahrungen ist? An die Musik, die für Dich eine Offenbarung ist? Du bist der Kopf in der Revolution Deiner Gefühle. Musik ist Deine Religion, denn in ihr blitzt das Himmlische im Irdischen auf.

Fr, 08. Sep. 2023, 19.30 Uhr
 ♣ Konzertsaal im Pfalzbau

PROGRAMM

Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 9

Michael Francis, Chefdirigent

Festivalbar

Do, 07. Sep. 2023, 21.30 Uhr,
 ♣ Foyer in der Philharmonie

Late Night Talk mit Michael Francis
zu Mahlers 9. Sinfonie

New York

Gershwin

Es liegt etwas in der Luft: Spürst Du es auch? Der Geruch von Tabak und Whiskey steckt in den Nasen der Hoffnungsträger unserer Stadt. Die Körper sind müde, wie Karikaturen unserer Selbst ziehen wir durch die Straßen – doch der Geist ist wach! Affären, Skandale, Revolution! Die Zeit ist gekommen, neu zu denken, zu fühlen und sich vom Staub der vergangenen Tage zu befreien. Die Nacht wird zum Tag und wer sich selbst auf den Arm nehmen kann, vergisst für einen Moment die Ernsthaftigkeit der Lage. Spring auf den Zug auf und lass Dich treiben, denn morgen wird alles ganz anders sein.

Fr, 15. Sep. 2023, 19.30 Uhr
 ♣ Konzertsaal im Pfalzbau

PROGRAMM

Michael Daugherty
Metropolis Symphony

Nikolai Kapustin
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5

George Gershwin
An American in Paris

Michael Francis, Chefdirigent
Frank Dupree, Klavier

Festivalbar

Do, 14. Sep. 2023, 21.30 Uhr
 ♣ Foyer in der Philharmonie

Late Night Talk mit Frank Dupree
– Jazzige Klänge in Frankys Jazz Club

London

Me and my girl

Humor fängt da an, wo der Spaß aufhört – und zu lachen hatte man in den 1930ern recht wenig. Doch traurig dreinschauen und in Panik verfallen hilft nicht, eine Revolution beginnen, wäre ein Versuch, doch das Beruhigungsmittel der Stunde heißt: feinste englische Komik. Lasst Euch von der stürmischen Liebesgeschichte von Bill Snibson und seiner Sally verzaubern und fiebert mit, ob Bill nun wirklich ein echter Earl ist und das Zeug zum makellosen Gentleman hat, wie Sally das findet und was die feine Londoner Gesellschaft so von sich hält.

Sa, 16. Sep. 2023, 18.30 Uhr
 ♣ Saal in der Philharmonie

PROGRAMM

Noel Gay
Me and my Girl – Das Musical

Moritz Pfister, Leitung
 Young Classic Project mit dem Kettenheimer Hof e. V.

Besuchen Sie uns in unserer Festivalbar

SCHATZSUCHE



Seit über 100 Jahren die Nr. 1 im Bereich Partnervermittlung für Musikliebhaber*innen. Wenn Sie eines unserer Konzerte besser kennenlernen wollen oder Fragen haben, schreiben Sie uns an kontaktanzeigen@staatsphilharmonie.de

RAUSCHHAFTE SOMMERNÄCHTE

Ich bin der Typ für wilde Feste. Mit mir hat man so richtig Spaß, wenn es lange hell ist, die Luft warm und mild, und man vor lauter Sommerglück und Lebensleichtigkeit die Zeit vergisst. Findest Du nicht auch, dass man genau dieses rauschhafte Gefühl auskosten muss, jeden Augenblick genießen und festhalten? Eine solche Seligkeit fühlt sich am besten an, wenn man sie mit anderen teilt – ein bunt erglühendes Feuerwerk! Willst Du es mit mir erleben?

Chiffre **2023-06-28-19.30-SP**

BLICK MIT MIR IN DIE STERNE

Was ist Dein Sternzeichen? Verrate mir Dein Geburtsdatum und ich sage Dir, ob wir harmonieren. Denn ein Blick in die Sterne verrät so einiges. Das, was da im unendlichen Kosmos so kreist und schwebt, hat unmittelbaren Einfluss auf unsere Natur. Besonders die Planeten mit ihren Gottesnamen und unverwechselbaren Eigenschaften, die über Krieg und Zerstörung sowie über Frieden und Fröhlichkeit entscheiden, wachen über uns. Willst Du nicht herausfinden, wer Du bist?

Chiffre **2023-07-14-19.30-SP**

ERFRISCHENDE KÜSSE

Ich bin ein Sommerkind. Ich liebe es, wenn die Sonnenstrahlen meinen Körper mit Energie und Freude auftanken. Ja, dann strotze ich voller Lebenslust. Leicht beschwingt, glücklich, augenzwinkernd – an den warmen Tagen fühlt sich alles federleicht an, als sei das Leben selbst aus Zuckerguss. Wenn dann am Abend noch heitere Musik erklingt, bin ich rundum zufrieden. Das Einzige, was da noch fehlt, bist Du mit einem Eis in der Hand. Dann würde ich dich am liebsten direkt küssen.

Chiffre **2023-06-29-19.30-SP**

PRICKELNDE VERBUNDENHEIT

Ganz zu Beginn, wenn man sich nur flüchtig kennt, beginnt der Kopf zu rattern: Wer ist dieser Mensch, der mich so freundlich anlächelt und der in mir ein sanftes Prickeln auslöst? Welche Hoffnungen trägt er in sich? Was lässt ihn nachts wach im Bett liegen? Welche Fragen stellt er? Welche Antworten sucht er? Ich will Dich kennenlernen, Dich erleben, Deine Welt erkunden und durch Dich Neues entdecken! Und ich hoffe, Du willst das auch.

Chiffre **2023-06-30-19.30-SP**

GEHEIMNISVOLLER WANDEL

Ich bin ein eher düsterer Zeitgenosse. Das Leben ist schwer, die Welt ist voll Zorn und Roheit und sicher kommt einmal das böse Erwachen für die Menschheit. Doch diese Düsterei fasziniert mich. Der Kampf eines Menschenlebens zwischen Gutem und Schlechtem und der geheimnisvolle Wandel zwischen alldem. Ob einmal die Erlösung kommt und alles erhellt ist? Bist Du mein Licht und willst Du meine Rettung sein?

Chiffre **2023-07-02-18.00-SP**

ALLES WAS DU WILLST

Ich bin alles, was Du brauchst. Ich gehe mit Dir tanzen, wann immer Du ausgelassen sein willst; ich bin die Schulter, an die Du Dich anlehnen kannst, wenn Du traurig bist; ich kann Dich aufregen, aufwühlen und aufreizen, Dich aber auch wieder besänftigen. Ich versüße Dir Deine Stunden und verleihe Dir Flügel; ich bin Deine Begleitung überallhin und stehe Dir bei. Du musst Dich nur für mich entscheiden und mir zuhören.

Chiffre **2023-07-02-11.00-SP**

ZAUBERSCHÖNE ROMANZE

Jung und voller Hoffnung bin ich hier gelandet. An diesem romantischen Ort, an dem die Uhren etwas langsamer ticken. Ich weiß nicht, was die Zeit hier bringen wird, doch ich spüre den Zauber, der in der Luft liegt. Keine Frage, ich bin eine, die Dich mitreißen wird – mein Lachen ist ansteckend – und Du wirst beeindruckt sein von dem, was ich alles kann. Also tritt mich, wenn die Sonne langsam untergeht und mach Dich bereit für die nächste Romanze mit mir.

Chiffre **2023-07-01-19.30-SP**

DIE MISCHUNG MACHT'S

Es gibt mehr da draußen für dich als nur eine Seite der Schallplatte, eine Richtung und eine Musik? Bist Du nicht auch manchmal genervt von den immer gleichen Songs in Deiner Playlist, den immer gleichen Vorschlägen vom Algorithmus? Du willst Abwechslung? Und mal wirklich andere Musik hören? Dann komm mit mir und erlebe die perfekte Mischung. Ich bin eine wandelnde Musikdatenbank und hab so einiges auf Lager. Und mit meinen Empfehlungen hörst Du die altbekanntesten Songs ganz neu. Lass Dich überraschen!

Chiffre **2023-06-14-19.00-MA**

WIE WÄR'S MIT 'NEM SPAZIERGANG?

Hello, wie geht's dir so? Alles schick? Ich wollt dich gar nicht groß stören, ich wollt dich nur kurz fragen: Hast du auch Lust auf Natur und Blumen, bist du gern draußen und hörst du auch gern Live Musik? Dann können wir uns ja mal auf einen Spaziergang treffen. Ich hätte da 'ne nette Idee ... Ich bin auch Feminist by the way, das ist eines der Themen, die mir besonders wichtig sind. Wie sieht's aus, wollen wir uns mal treffen? Würd' mich freuen.

Chiffre **2023-06-21-10.00-MA**



Wir empfehlen die Anmeldung für unseren Newsletter, über den Sie automatisch einmal pro Monat alle Neuigkeiten rund um unser Orchester per E-Mail erhalten. Anmeldung über service@staatsphilharmonie.de

KARTEN

online: www.staatsphilharmonie.de

E-Mail: karten@staatsphilharmonie.de

Tel: 0621/336 73 33, Mo und Fr 11.00–17.00 Uhr,

Di und Do 11.00–19.00 Uhr, Sa 10.00–13.00 Uhr

DARF ICH VORSTELLEN?

In dieser Rubrik stellen wir Musiker*innen der Staatsphilharmonie vor, die wir mithilfe unseres modifizierten Proust'schen Fragebogens befragen.

Der Proust'sche Fragebogen ist ursprünglich ein Gesellschaftsspiel und kursierte um die Jahrhundertwende in den Salons der feinen, gebildeten Gesellschaft. Man hatte seinen Spaß an den Fragen und Antworten, man konnte so flirten, oder seine Bildung zeigen. Und was man noch damit kann: Die Menschen auf eine Art ausfragen, die nicht neugierig oder aufdringlich wirkt. Und der Spielraum der Antwortmöglichkeiten ist ein unendlich großer: Die Person, die antwortet, kann alles über sich preisgeben oder ein Rätsel bleiben.

Diesmal haben wir Anselm Legl gefragt.

Wo möchten Sie leben?

In der Nähe meiner Freunde.

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Vorzeichenfehler.

Ihre liebste Romanfigur?

Der Kleine Dicke Ritter Oblong Fitz-Oblong

Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte?

Karl Ditters von Dittersdorf.

Mögen Sie Malerei? Und wenn ja, wessen

Werke betrachten Sie am liebsten?

Gerhard Richter.

Ihr*e Lieblingsautor*in?

Oskar Maria Graf.

Ihr*e Lieblingskomponist*in?

Mozart.

Was wären Sie geworden, wenn Sie nicht Musiker*in wären?

Irgendwas zwischen Wirtschaftsmathematik und sozialer Arbeit .



Anselm Legl wurde in Weilheim in Oberbayern geboren und begann mit 11 Jahren mit dem Kontrabassspiel. Er studierte in München und ist seit 2018 bei der Staatsphilharmonie angestellt. In seiner Freizeit kocht Anselm gerne und interessiert sich für Basketball.

Wie sind Sie zur Staatsphilharmonie gekommen?

Eigentlich wollte ich in ein Orchester in der Nähe meiner Heimat, aber Joachim Stever spielt nun mal hier.

Was war die größte Veränderung in Ihrem Leben?

Festzustellen, dass Rosenkohl doch nicht so schlimm ist.

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einer Frau am meisten?

Humor.

Welche Eigenschaften schätzen sie bei einem Mann am meisten?

Humor.

Ihre Lieblingstugend?

Bescheidenheit.

Wer oder was hätten Sie gern sein mögen?

Wer: NBA-Profi (beliebiger Name einsetzbar)

Was: Knapp über zwei Meter groß und athletisch.

Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Beim Backen die Schüssel auszuschlecken

Ihr Hauptcharakterzug?

Müssen andere beurteilen

Was schätzen Sie bei Ihren Freund*innen am meisten?

Dass sie meine Freunde sind

Was möchten Sie sein?

Ausgeschlafen

Ihre Lieblingsfarbe?

Grün

Was verabscheuen Sie am meisten?

Zigarettergeruch und Bifi

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?

Das „R“ rollen zu können

Wie möchten Sie gern sterben?

Glücklich

||

Herausgegeben von (VisdP)
Deutsche Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz
Heinigstraße 40
67059 Ludwigshafen am Rhein
0621/59 90 90
info@staatsphilharmonie.de
www.staatsphilharmonie.de

Intendant
Beat Fehlmann

Redaktion
Beat Fehlmann
Eliana Opel
Luisa Reisinger
Catharina Waschke

Konzeption und Gestaltung
KontextKommunikation GmbH, Heidelberg/ Berlin
Rohrbacher Straße 79
69115 Heidelberg

Druck
Adam NG GmbH
Vichystraße 8
76646 Bruchsal

Papier
60 g/m² LWC glänzend

Redaktionsschluss
15.05.2023

Bildnachweise
Francesco Futterer, S. 3, 15, 16, 21, 30 ←
Daniel Kroh, S. 4–5 ←
Tommy Mardo, S. 13 →
Christian Kleiner, S. 19 →

Diese Publikation wurde klimaneutral produziert.



Information für Besucher*innen
Besetzungs- und Programmänderungen aus künstlerischen oder technischen Gründen bleiben vorbehalten.

Mit dem Erwerb bzw. der Benutzung der Eintrittskarte erklären sich die Gäste mit den Bedingungen und Hinweisen für Konzertbesucher*innen in der jeweils geltenden Fassung einverstanden.

Diese können über die Homepage
www.staatsphilharmonie.de/de/datenschutz
eingesehen werden.



Deutscher PR-Preis für die Staatsphilharmonie

Der Internationale Deutsche PR-Preis zeichnet bereits seit 1970 jährlich erfolgreiche Kampagnen und Projekte im Bereich der PR und Kommunikation aus.

In der Kategorie „Corporate Media (print und media)“ konnte sich unser DUROMOLL Klangkomplex forte als Gewinner durchsetzen.

„Ich freue mich sehr, dass wir als Team diesen Award gewonnen haben. Unser Produkt DUROMOLL Klangkomplex forte ist die Erweiterung unserer neuen Formate und Konzepte, die wir zum Thema Musik und Gesundheit entwickelt haben, und hat gezeigt, dass wir mit mutigen und kreativen Ideen die Menschen für klassische Konzerte begeistern können. Sehr besonders finde ich, dass dieses fantasievolle Produkt eine großartige Teamleistung ist, welches über die verschiedenen Abteilungen hinweg entwickelt wurde und somit ein schönes Beispiel für den offenen Geist und die Kreativität der Staatsphilharmonie darstellt“, berichtet Intendant Beat Fehlmann.

Die Kampagnen aller Gewinner*innen 2023, unter anderem Haribo, Bosch oder Carl Zeiss, zeigen die ganze schillernde Bandbreite der professionellen Kommunikation.

